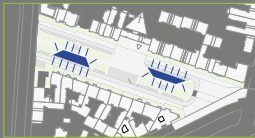


HORNSTRASSE BERLIN

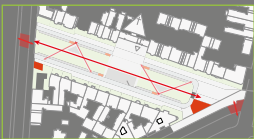
von der Promenade zum urbanen Zukunftskonzept

ERLÄUTERUNG KONZEPT



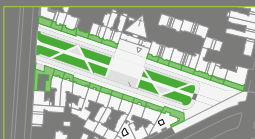
SCHWAMMSTADT

Vor dem Hintergrund von Klimaveränderungen kommt speziell auf die urbanen und verdichteten Bestandsquartiere eine besondere Herausforderung zu. Die Hornstraße bietet durch den breiten Straßenquerschnitt bereits einen großen Anteil an weniger stark versiegelten Flächen und großkronigen Bäumen. Beides sind vor dem Hintergrund von zunehmenden Starkregenereignissen sowie Hitzezeiten zwar eine gute Startposition, allerdings bedarf es für die Zukunft weitestgehender Konzepte und Lösungen, um den Klimaveränderungen entgegenzuwirken und unseren Städte und die darin lebenden Menschen die besten Lebensvoraussetzungen zu bieten. Um bei Starkregenereignissen die aufkommenden Wassermengen bewältigen zu können und die öffentliche Kanalisation zu entlasten, wird entlang der Hornstraße ergänzend eine dezentrale Regenwasserversickerung vorgesehen. Zwei Mulden werden dafür an beiden Enden in die Fläche der Allee integriert. An die Versickerungsflächen werden die Verkehrs- und Platzflächen der Hornstraße angeschlossen. In den Versickerungsflächen sind die Bäume der Allee integriert, die aus Bauminseln auf dem Niveau der Promenade stehen.



MOBILITÄTSKONZEPT

Vor dem Hintergrund von sich ändernden Bedürfnissen an Mobilität sowie Anpassungen an den Klimaschutz wird der Bereich der Hornstraße neu gedacht. Ziel ist es, die Lebensqualität in urbanen Quartieren zu steigern und den einzelnen Verkehrsträgern eine gleichberechtigte Rolle zuzuweisen. Die Umsetzung dafür wird zum einen durch die Neuaufteilung des Verkehrsraumes sowie durch die Schaffung von nachhaltigen Mobilitätsangeboten erreicht. Um eine ausgewogenere Mischung zwischen den Verkehrsträgern zu fördern, werden die Parkflächen entlang der Hornstraße von einer Schräg- zu einer Längsaufstellung neu angeordnet, wodurch der Grünfläche und dem Fußweg in dessen Mitte, mehr Raum zugeordnet werden kann. Durch diese neue Maßnahme entfallen ca. 50% der Flächen für den ruhenden Verkehr. Diese Änderung der Flächenaufteilung lässt sich auch auf weitere Teile des Generalzuges in Richtung Yorckstraße erweitern. Der Generalzug wird in diesem Bereich überwiegend als Parkfläche genutzt. Durch den Entfall von Parkflächen lassen sich Flächen für eine durchgehende Fuß- und Radwegeverbindung schaffen, um den Boulevardcharakter des Generalzuges wiederherzustellen. An den jeweiligen Enden der Hornstraße werden als Ersatz zwei Mobilitätsstationen platziert, die Platz für umweltfreundliche Mobilitätsangebote (z.B. Carsharing, Lasten-/Leihräder) oder z.B. eine Paketstation zur Reduzierung des Lieferverkehrs, bieten. Beide Stationen sind so verteilt, dass die Bewohner in der Hornstraße und dem umliegenden Quartier eine gleiche Entfernung zu diesen haben. Zudem wurden die Standorte möglichst sichtbar an befahrenen Verkehrswegen platziert, dass diese von vielen Menschen gut erreicht und gesehen werden können. Der Schritt hin zur Mobilitätswende bleibt nicht auf das Gebiet der Hornstraße beschränkt. Diese schafft einen Impuls der auf die umliegenden Gebiete ausstrahlt. Im Stadtgebiet finden sich viele Flächen, auf denen sich dezentral weitere Mobilitätsstationen verteilen lassen, die im Ergebnis ein flächendeckendes Netz an nachhaltiger Mobilität schaffen können.



VEGETATIONSKONZEPT

Die Linearität des Grünzuges mit der Promenade in der Mitte der Hornstraße wird durch eine beidseitige Anordnung von Bäumen geprägt. Ergänzt wird dies aktuell durch eine undurchsichtige Strauchschicht im Zwischenraum des Baumbestandes. Dadurch besteht kein Bezug zwischen der Mittelpromenade und dem angrenzenden Straßenraum sowie der gründerzeitlichen Baustruktur mit den großzügigen Vorgärten. Der aktuelle Entwurf greift dies auf und sieht eine Neuordnung der Grünstrukturen vor. Neben der Entfernung der Strauchschicht wird eine Neustrukturierung des Baumbestandes vorgesehen. Teilweise werden dafür alte durch neue Bäume ersetzt. Es soll ein Raumgefühl einer großzügigen aber stringenten Allee erzeugt werden, die insbesondere auf dem Boulevard in der Mitte zum Flanieren einlädt und gleichzeitig Sichtbeziehungen sowie Kontaktmöglichkeiten zwischen den einzelnen Raumschnitten in der Hornstraße ermöglicht. Bei der Auswahl welche Bäume entfernt/ersetzt werden wurden die Kriterien des Alters der Bäume und XY berücksichtigt. Die Arten für die neuen Bäume wurden speziell dahingehend ausgewählt, dass sich diese gut den zukünftigen Klimaveränderungen anpassen können.

VORGÄRTEN

Mit der Umgestaltung der Hornstraße wird ein großer Schritt in Richtung Klimaanpassung und Klimaschutz in Bestandsquartieren gehen. Die Neuordnung des öffentlichen Raumes trägt zu einem maßgeblichen Teil zu einer verbesserten Anpassung an Klimaveränderungen bei. Doch diese Ziele lassen sich insgesamt nur mit Hilfe der privaten Eigentümer_innen erreichen. Die hier beispielhaft aufgezeigten Maßnahmen sollen als Ideen und Vorschläge dienen, wie jeder seinen Teil für das gemeinsame Ziel einer klimagerechten Stadt beitragen kann. Die Größe der Vorgärten in der Hornstraße bietet das Potential für zahlreiche Aktivitäten die den Bewohnern der Immobilien sowie zu Gute kommen.

PROGRAMM AKTIONSFLÄCHEN

Schon jetzt gibt es in der bestehenden Hornstraße Flächen, die für Freizeitaktivitäten wie Spiel und Sport genutzt werden können. Diese laden allerdings nicht zum verweilen ein und sind stark sanierungsbedürftig. Die Flächen sollen daher weiterentwickelt und die Nutzungen ergänzt werden. In der neuen Planung werden entlang der Hornstraße regelmäßig angeordnet kleine Aktionsflächen entstehen. Diese Flächen bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Realisierung unterschiedlicher Nutzungen. Um hier die Akzeptanz zu erhöhen und eine gute Einbindung der Projektes in das Quartier zu gewährleisten, soll gemeinsam mit den Bürger_innen im Quartier Ideen gesammelt und ein Konzept für Nutzungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Die an dieser Stelle vorgeschlagenen Nutzungen sollen den Bewohnern im Quartier dienen und werden hier nur beispielhaft vorgeschlagen.

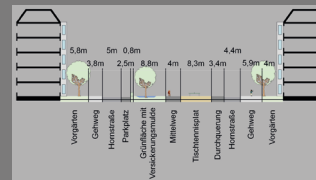


LAGEPLAN 1:2'000

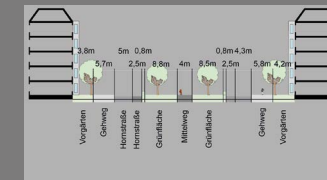


SCHNITTE 1:500

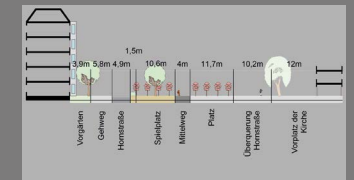
SCHNITT A



SCHNITT B



SCHNITT C



SCHNITT D



HORNSTRASSE BERLIN

von der Promenade zum urbanen Zukunftskonzept

LAGEPLAN 1:500



BEPFLANZUNG

BÄUME



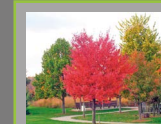
MULDENBÄUME
 Ahornblättrige Platane
Platanus x hispanica

A



ALLEEBÄUME
 Silberlinde
Tilia tomentosa

B



PLATZUMRAMMUNG
 Rot-Ahorn
Acer rubrum

C



HECKE SPIELPLATZ
 Hainbuche
Carpinus betulus

D

STAUDEN

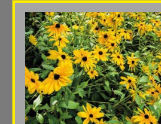


STAUDEN AN STRABENEINGANG
 Steinginster
Genista lydia



PLATZSTAUDEN
 echter Lavendel
Lavandula angustifolia

2



PUNKTUELL
 Rauer Sonnenhut
Rudbeckia hirta

3

VISUALISIERUNGEN



1 Hornstraße von Westen



2 Zentrumsplatz



3 Mobilitätsstation Yorkstraße